

Das Dritte Reich in Angermund

Angermund ist der nördlichste Stadtteil von Düsseldorf. Da scheint die Welt noch in Ordnung. Die Struktur ist dörflich geprägt, es gibt viel Grün, Bauernhöfe, Sommer- und Winterbrauchtum, zahlreiche Vereine, in denen die Menschen sich engagieren.

Und doch hat auch Angermund eine Vergangenheit im Dritten Reich. Der ist Christian Seidler, Angermunder Heimatforscher und ein Düsseldorfer Jong, nachgegangen, hat aufgespürt und genauestens recherchiert, welche Herrschaftsverhältnisse hier dominierten, als der Nationalsozialismus sich in den späten 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts Bahn brach. Dr. Bastian Fleermann, Leiter der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf, hat das Buch im Angermunder Kulturkreis mit einführenden Worten vorgestellt.

Es ist spannend und gleichzeitig bedrohlich zu lesen, wie die demokratischen Mitglieder des Gemeinderats verdrängt wurden. Wie die Machtstrukturen sich unter

den Nazis in Angermund veränderten. Bedrohlich, besonders auch deshalb, weil das Thema angesichts der aktuellen politischen Lage nichts an Aktualität eingebüßt hat.

„Mein Buch verstehe ich als Einladung an die Leser, sich selbst mit der NS-Vergangenheit in Angermund auseinanderzusetzen“, erklärt Seidler.

Angermund im Dritten Reich

Christian F. Seidler

168 Seiten, ISBN: 978-3-00-083577-3

Bestellbar unter: www.christianseidler.de

Autorin: Gabriele Schreckenberg • Fotos: Christian Seidler

